

Vom Kuratorium der Entomologen zum Insekt des Jahres 2002 gewählt:

## Der Zitronenfalter, *Gonepteryx rhamni*

Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

### Allgemeines:

Der Zitronenfalter gehört zur Familie der Weißlinge (*Pieridae*); von dieser Familie, die vor allem durch die als "schädlich" bekannten Kohlweißlinge populär ist, gibt es in Mitteleuropa 16 Arten. Der Zitronenfalter ist über fast ganz Europa (außer Nordengland und Nordskandinavien) verbreitet, außerdem kommt er noch in Nordwestafrika und Teilen Asiens vor.

### Kennzeichen:

Das Männchen ist auffallend zitronengelb, auf jedem Flügel ist je 1 kleiner orangefarbener Fleck. Das Weibchen ist dagegen unscheinbar blassgrün, trägt aber auch je einen orangenen Fleck auf jedem Flügel. In Ruhestellung mit zusammengeklappten Flügeln sind die Falter gut getarnt, da die Flügel in ihrer Form einem Blatt gleichen, sogar die Blattadern werden auf der Flügelunterseite nachgeahmt. Die Falter sind mittelgroß, mit einer Flügelspannweite von 5,0 bis 5,5 cm. Charakteristisch sind die scharlachroten Fühler.

### Flugzeit:

Der Zitronenfalter bildet eine Generation. Die Flugzeit beginnt Anfang Juli. Gegen Ende Juli legt der Falter eine Art "Sommerruhe" ein, um ab Mitte August wieder zu erscheinen. Nach der Überwinterung beginnt im März des nächsten Jahres der Hochzeitsflug. Das Weibchen fliegt voraus und das Männchen folgt stets im gleichbleibendem Abstand. Der Zitronenfalter ist der langlebigste Schmetterling überhaupt, denn er lebt 12 Monate.



### Raupenzeit:

Die Raupen leben im Juni, ihre Entwicklung dauert ca. 4 Wochen. Sie sind grün gefärbt und dadurch auf den Blättern ihrer Futterpflanzen sehr gut getarnt. Die kleinen, dunkelgrünen Stigmen liegen in der mattweißen Seitenlinie. Die Raupengröße beträgt ca. 50 mm. Die Weibchen heften ihre Eier einzeln oder zu einigen an sich entfaltenden Blätter von Faulbaum oder Kreuzdorn, meistens in die Zweigspitzen an halbschattig-feuchten Waldrändern. Die Raupen sind anfangs glasig-glänzend, später mattgrün. Sie sitzen erst mehr auf der Unterseite, später auf der Oberseite auf der Mittelrippe und befressen das Blatt von der Spitze her. Die Verpuppung erfolgt als Gürtelpuppe an Zweigen der Futterpflanze, die Puppenruhe beträgt nur 14 Tage.

Das grünlichweiße Ei besitzt die typische Spindelform der *Pieriden*-Eier (kegelförmig mit 4 Streifen).

### Futterpflanzen:

Die Raupe ist hochspezialisiert auf nur 2 Futterpflanzen: Faulbaum (*Fragula alnus*) und Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*).

### Lebensgewohnheiten:

Der Zitronenfalter erscheint oft schon im Februar/März an den ersten milden Vorfrühlingstagen und fällt durch seine leuchtend gelbe Farbe auch dem Laien sofort ins Auge, zumal er oft in Gärten auftaucht. Da seine Raupenfutterpflanzen weit verbreitet sind, kommt er in fast allen Lebensraumtypen vor, bevorzugt allerdings in lichten Wäldern. Der Falter selbst ist nicht wählerisch und besucht zahlreiche verschiedene Blütenpflanzen, vor allem rote und violette Blüten wie z.B. Seidelbast (*Daphne mezereum*), Rote Lichtnelke (*Silene dioica*), in Gärten oft auch den Sommerflieder (*Buddleja davidii*) und Phlox (*Phlox paniculata*).

Als einer der wenigen einheimischen Falter ist der Zitronenfalter unempfindlich gegen Frost: er überwintert frei unter Efeu-Blättern in Wäldern und Parkanlagen. Grund dafür ist, der Falter verfügt über eine Art "Frostschutzmittel" (Glykol) im Blut.

### Gefährdung:

Der Zitronenfalter gehört zu den häufigsten Tagfaltern in Deutschland. Eine Gefährdung besteht nicht. Im Gemarkungsbereich Obertshausen, insbesondere auf der Schmetterlingswiese "KARL MAYER", wurde der Falter in den letzten 2 Jahrzehnten in hoher Bestandsdichte regelmäßig nachgewiesen.

### Hilfsmaßnahmen:

Um dem Zitronenfalter auch in Siedlungsbereich Entwicklungschancen zu geben, sollten Gartenbesitzer einen Faulbaum in ihrem Garten pflanzen. Es handelt sich hierbei um einen kleinen, anspruchslosen Baum bzw. Strauch, der fast überall Platz findet. Der Falter ist gerade im Frühjahr eine Bereicherung für jeden Garten.

Das Merkblatt wurde von R. Hohmann & U. Kluge bearbeitet. [Art.-Nr. 2.208, Zitat-Nr. 3.640]

impr. 2003-eik.

Aus dieser Merkblattserie sind bisher 39 Faltblätter (Nr. 01 bis 39) erschienen; eine Auflistung und weitere Merkblätter (kostenlos) können gegen Freiumschlag (1,53 €) bei der Pressestelle der NAOM abgerufen werden!

Die Merkblätter der UMWELTBürgerinfo finden Sie auch als download über die Homepage der NAOM im **Internet:** [www.NAOMEV.de](http://www.NAOMEV.de) unter der Rubrik Veröffentlichungen/Merkblätter zum Thema Umweltschutz & Schmetterlinge.

Die Merkblattkosten wurden aus Beihilfemittel des **Kreisausschuss Offenbach** a.M. (Umweltamt) und mit Sponsorenmittel aus dem Umweltfond 2002 des **Fraport** finanziert.

